

# Leichte Entspannung, viel Hoffnung

Auch das Personal der Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik stemmt seit vielen Wochen die Belastungen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt. Die Behandlung von Covid-19-Patienten bedeutet große Anstrengungen, aber auch die Verschiebung nicht dringend notwendiger Eingriffe. Der Ärztliche Geschäftsführer Prof. Hossein-Ardeschir Ghofrani spricht über die aktuelle Lage, Virus-Mutationen, den Impfstoff und einen entspannteren Sommer.

VON CHRISTOPH AGEL

»Wir erleben derzeit eine leichte Entlastung im Intensivbereich und auf der Isolierstation hinsichtlich der Covid-19-Patienten« – der Ärztliche Geschäftsführer Prof. Hossein-Ardeschir Ghofrani hat inmitten all der Corona-Belastungen auch eine positive Nachricht aus der Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik zu verkünden. Die WZ hat kurz vor der Verlänge-



**»Wir sehen auch in unserer Region bereits erste Erfolge im Sinne rückläufiger Infektionszahlen und einer leichten Entlastung der Krankenhäuser.«**

Hossein-Ardeschir Ghofrani

rung des bundesweiten Lockdowns bei dem Mediziner hinsichtlich der aktuellen Lage in der Klinik nachgefragt. Das



Der Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik kommt bei der Behandlung von Covid-19-Patienten eine große Bedeutung zu. Mittlerweile gibt es an der Klinik eine leichte Entlastung.

ARCHIVFOTO: NICI REZ

Personal dort hat seit Wochen und Monaten durch die umfangreiche Behandlung von Corona-Patienten große Herausforderungen zu bewältigen (die WZ berichtete). Es geht aber auch um Ghofranis Einschätzung der Virus-Mutationen und der Impfungen.

»Mutationen von Viren – auch von Bakterien – sind ein natürliches Phänomen und wurden nicht erst für Covid-19 exklusiv beobachtet. Diese Mutationen entstehen unter anderem als Anpassungsmechanismus dieser Erreger an sich ändernde Umgebungssituationen«, erläutert der Ärztliche Geschäftsführer. Es gebe eine permanente Interaktion von Viren mit ihrer Umgebung. Wenn sich beispielsweise durch den Aufbau einer natürlichen Immunität – durch körpereigene Antikörper – oder durch die Wirkung von Impfungen die Umgebungsbedingungen für Viren ändern, dann könnten sie durch Mutationen neue (Um-)Wege finden, ihre Wirte zu infizieren beziehungsweise sich in ihnen

zu vermehren, erklärt Ghofrani. »Dies sagt noch nichts über die Schwere der Krankheitsverläufe aus, kann aber wie zum Beispiel im Falle der jetzt beobachteten Mutationen einen Unterschied bezüglich der Ansteckungsrate machen.«

## Lob für Arbeit heimischer Experten

Derzeit befinde man sich noch in einer sehr frühen Phase der wissenschaftlichen Aufarbeitung dieser Daten. Somit müsse man mit konkreten Empfehlungen noch zurückhaltend sein, erläutert Ghofrani. »Was aber ganz klar ist, ist die Wirksamkeit der Impfungen, um diese Pandemie in den Griff bekommen zu können. Wir alle haben im Rahmen der Covid-Pandemie sehr deutlich die Wichtigkeit von Wissenschaft und Forschung hautnah erleben können. Die Geschwindigkeit, mit der das Virus entschlüsselt und neue Therapien entwickelt wurden, ist in der medizinischen Geschichte beispiellos.«

Die Kompetenz der Gießener Lungenforschungsgruppe unter der Leitung von Prof. Werner Seeger und Prof. Friedrich Grimminger sei dabei national wie international gefragt gewesen, erläutert der Kerckhoff-Mediziner. »Der Infektionsschwerpunkt von Prof. Susanne Herold ist in nationalen und internationalen Gremien vertreten. Die Kerckhoff-Klinik mit dem Campus der Justus-Liebig-Universität leistet ebenfalls an vorderster Front ihren Beitrag in der Patientenversorgung und der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Pandemie«, erläutert Ghofrani. Er wünscht sich, »dass die Vermittlung dieser wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit deutscher Forschungsgruppen auch über die Zeit der Covid-Pandemie hinaus mit der Bevölkerung besser und verständlicher kommuniziert wird.« Jetzt gelte es aber zunächst einmal, mit steigender Impfquote in Deutschland und weltweit mehr und mehr einer »Normalität« im Alltag näher zu kommen.

Die Kontaktbeschränkungen würden bereits beginnen Wirkung zu zeigen, meint der Bad Nauheimer Mediziner. »Zusammen mit der beginnenden Impfkampagne sehen wir auch in unserer Region bereits erste Erfolge im Sinne rückläufiger Infektionszahlen und einer leichten Entlastung der Krankenhäuser. Dies ist aber nicht nur der Effekt einer oder weniger Maßnahmen, sondern das Ergebnis aller Maßnahmen zusammen.«

Die Gesellschaft müsse jetzt noch einmal alle Anstrengungen zusammennehmen, um ihre Schwächsten zu schützen, fordert Ghofrani. Nur dieses verantwortliche Miteinander erlaube es, auf einen deutlich entspannteren Sommer hoffen zu können. »Mit der Bereitstellung größerer Mengen an Impfstoffen und der stetig ansteigenden Impfbereitschaft in der Bevölkerung sind wir auf einem guten Weg. Denn nur so werden wir zusammen mit den anderen Maßnahmen die entscheidende Trendwende erreichen.« ARCHIVFOTO: KERCKHOFF-KLINIK

## Einbrecher stehlen Münzen

Bad Nauheim (pob). Nach einem Einbruch am Dienstagnachmittag in eine Wohnung in der Dieselstraße bittet die Polizei um Hinweise unter Tel. 0 60 31/60 10. Zwischen 17.30 und 18 Uhr betreten die Täter die Räume in dem Mehrfamilienhaus und nahmen Gedenkmünzen im Wert von mehreren Tausend Euro mit, die sich auf einer Kommode befanden.

## Kurse zu Zoom und Windows

Friedberg (pm). Die Evangelische Familienbildung Wetterau unterstützt die Nutzung digitaler Medien. Am morgigen Freitag (15 bis 18 Uhr) finden Neueinsteiger online Starthilfe beim »Einrichten eines Windows-10-Laptops«. Welche Programme sinnvoll und hilfreich für die tägliche Nutzung sind, wird im weiterführenden Kurs »Keine Angst vor Windows 10« ab dem 25. Januar vier Mal montags von 15 bis 16.30 Uhr besprochen und praktisch unterstützt.

In vielen Ausschreibungen wird die Software »Zoom« als Voraussetzung zur Teilnahme an einem Online-Kurs genannt. An den Freitagen 29. Januar und 5. Februar stellt Gerhard Radgen jeweils von 10.30 bis 12 Uhr die Möglichkeiten des Systems und die Software vor. Diese wird entweder auf dem Smartphone installiert oder per E-Mail-Einladung direkt über den Browser gestartet. »Zoom« ermöglicht den Nutzern, Kontakte auch zur Familie und zu Freunden mit Abstand aufzunehmen.

Die Evangelische Familienbildung bietet weitere Online-Kurse im Februar an, Informationen dazu gibt es unter [www.familienbildungwetterau.de](http://www.familienbildungwetterau.de). Weitere Infos unter Tel. 01 51/46 11 87 36 oder per E-Mail an [radgen@familienbildungwetterau.de](mailto:radgen@familienbildungwetterau.de). Für alle Kurse entstehen Gebühren. Eine Anmeldung über die Geschäftsstelle der Familienbildung in Friedberg ist für jedes Angebot unter Tel. 0 60 31/1 62 78 00 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail an [info@familienbildungwetterau.de](mailto:info@familienbildungwetterau.de) erforderlich.

# Vor Ort und auf virtueller Ebene

SPD stellt Wahlkampf-Pläne im Hinblick auf die Kommunalwahl vor



Besuchen Sie auch die Facebook-Seite [www.facebook.com/WetterauerZeitung](http://www.facebook.com/WetterauerZeitung)

## »Kinderkiste« der Caritas bietet Notdienst an

Friedberg (pm). Für Kunden, die während des Lockdowns dringend gebrauchte Kinderkleidung oder ähnliche Dinge aus der Caritas-»Kinderkiste« benötigen, hat das Caritas-Beratungszentrum Wetterau jetzt einen Notdienst eingerichtet. Die Kunden können im Beratungszentrum unter Tel. 0 60 31/58 34 ihren Bedarf mitteilen. Wenn die gewünschten Teile vorhanden sind, können diese einige Tage später im Caritas-Beratungszentrum (Kleine Klostergasse 16, nicht im Laden der »Kinderkiste«) abgeholt werden.

Das Angebot gilt nur für Menschen mit geringem Einkommen bzw. Berechtigungskarte und nur für dringende Notfälle. Es gibt keine Auswahl und keinen Besuch im Laden. Spenden von Kinderkleidung, Spielzeug etc. können bis auf Weiteres nicht angenommen werden.

Bad Nauheim (pm). Die Pandemie stellt die Regeln des gesellschaftlichen Miteinanders auch in Bad Nauheim auf die Probe. Viele Gewohnheiten müssen derzeit zum Schutz der Mitmenschen hinterfragt und gegebenenfalls neu geordnet werden. So auch zu Zeiten der Wahlwerbung. »Wir haben uns deswegen zunehmend auf digitale Bewerbung unserer Anliegen für die Kommunalwahl am 14. März fokussiert« betonen die Vorsitzenden der SPD Bad Nauheim, Georg Küster und Sinan Sert, die Bedeutung moderner Kommunikationskanäle.

Ein junges und kreatives Media-Team aus den eigenen Reihen hebe den digitalen Auftritt des Ortsvereins auf eine neue Ebene, schreiben die Sozialdemokraten in einer Pressemitteilung. Die Kurstadt-SPD werbe für ihre Politik nun vermehrt in den Sozialen Medien und mit Videobeiträgen. Unter [www.spd-bad-nauheim.de](http://www.spd-bad-nauheim.de) können sich die Wählerinnen und Wähler jederzeit über das

Wahlprogramm und die Kandidaten informieren. Neben Instagram und Twitter biete vor allem die Präsenz auf Facebook eine weitere Möglichkeit, mit den kurstädtischen Sozialdemokraten in Kontakt zu treten. Insbesondere mittels kurzer Videoclips werden die Genossen die wesentlichen Ziele ihres Programms in den kommenden Wochen auf genannten Kanälen erfahrbar machen.

## Livestream als Diskussionsformat

»Solidarisch für Bad Nauheim: Das ist die Grundüberzeugung, die wir in den kommenden Jahren mit unseren Kandidierenden und Zielen in die Praxis umsetzen werden«, erläutern die Vorsitzenden. Die Kern-Erfolge der SPD hätten in den vergangenen Jahren vor allem bei der stärkeren Verpflichtung von Investoren zur anteiligen Bereitstellung sozial bezahlbaren Wohnraums oder einer besseren



Steffen Hensel, Spitzenkandidat der SPD Bad Nauheim für die Kommunalwahlen, steht für einen Wahlkampfbeitrag vor der Kamera.

FOTO: PM

Umsetzung von Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden gelegen, schreibt die Bad Nauheimer SPD weiter. Dadurch sei den Menschen in der Stadt mehr gesellschaftliche Teilhabe und ein würdevolleres Le-

ben ermöglicht worden. »Auf dem solidarischen Kurs der Sozialdemokraten wurde auch die Charta der Vielfalt verabschiedet und der Ehrenamts-tag eingeführt, um das soziale Miteinander und Engagement

zu stärken und anzuerkennen.« Die Sozialdemokraten beabsichtigen vorerst weiterhin, an den kommenden Samstagen mit Info-Ständen in der Fußgängerzone der Bad Nauheimer Kernstadt präsent zu sein. »Diese werden allerdings in einem reduzierten Format und streng nach den geltenden Hygienevorschriften umgesetzt.«

Dazu planen die Sozialdemokraten ein virtuelles Diskussionsformat unter dem Titel »Bad Nauheim, wir müssen reden«, um den Bürgern in einem Livestream Rede und Antwort zu stehen. Die Details dazu werden voraussichtlich Anfang Februar bekannt gegeben. »Eine Nutzung der konventionellen und virtuellen Kommunikationskanäle ist der beste Weg, um den Menschen in Bad Nauheim einen fairen und barrierefreien Informationszugang zu unseren sozialdemokratischen Anliegen zu ermöglichen«, äußert sich Vincent El Haidag vom Media-Team des Ortsvereins der SPD.